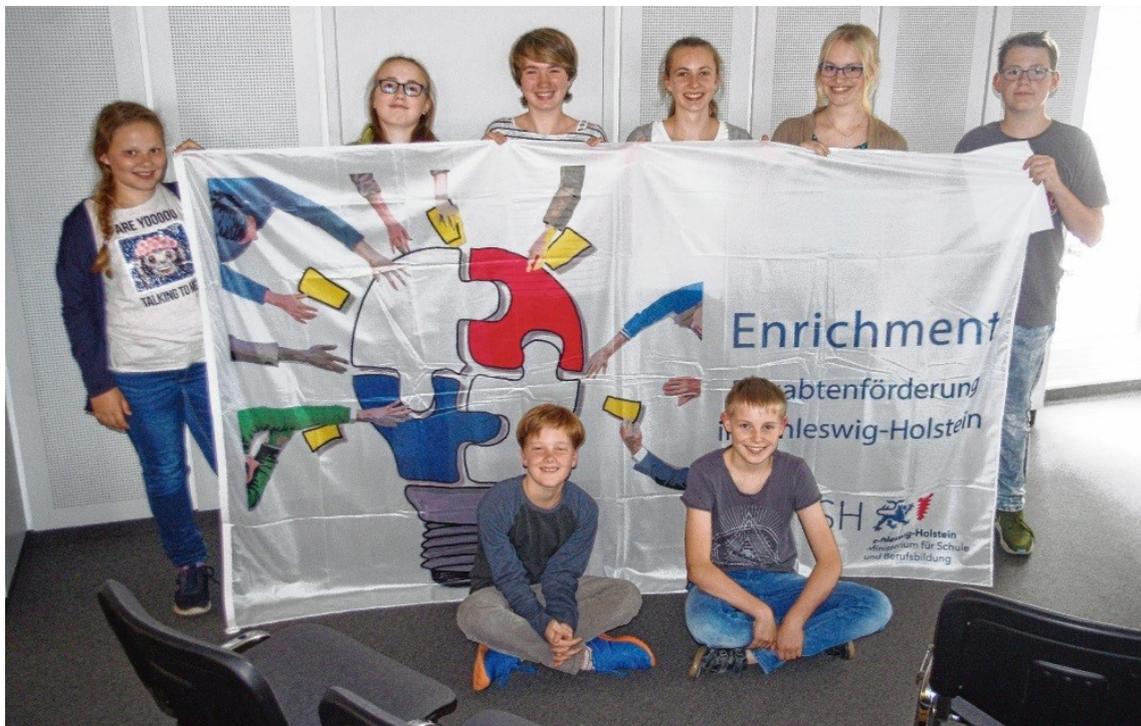


Lernen außerhalb des Stundenplans

Enrichment-Projekt fördert engagierte Schüler / Junge Talente stellten Ergebnisse der Kurse vor / Urkunden für die Teilnehmer



STOLZ AUF DIE LEISTUNG: ABSOLVENTEN DES ENRICHMENT-PROGRAMMS BEI DER ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IM FOYER DER SPARKASSE MITTELHOLSTEIN. FRANK

RENDSBURG Zusätzlich zum normalen Unterrichtsbetrieb spielerisch lernen – das ist das Enrichment-Programm für Hochbegabte. Die Ergebnisse wurden jetzt vorgestellt. Das Foyer der Sparkasse Mittelholstein war besetzt mit stolzen Eltern und ebenso stolzen Kindern, die im Verbund Rendsburg am Enrichment-Programm des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen hatten.

Die Gymnasien Helene-Lange, Herderschule, Kronwerk, die Heinrich-Heine Schule, Gemeinschaftschule Büdelsdorf, und das Berufsbildungszentrum (BBZ) am Nord-Ostsee-Kanal (Europaschule) erlaubten begabten und interessierten Schülern die Teilnahme an außerschulischen Lernangeboten. Schon das ist eine Auszeichnung. Wer zusätzlich zum Unterricht 40 Schulstunden extra leistete, erhielt an diesem Abend als Nachweis des besonderen Engagements eine vom Ministerium für Schule und Berufsbildung, dem Leiter des Enrichment-Verbundes und der Kursleitung unterschriebene Urkunde.

So routiniert die Präsentation der Ergebnisse ablief, wurde aber auch klar, wie groß die Zeitnot von Hochleistungsschülern heute ist. Vom BBZ-Kurs war niemand erschienen. Auch während des vergangenen Schulhalbjahres kollidierten Kurstermine oft mit anderen Verpflichtungen. Die Gruppen aus jeweils mindestens acht Teilnehmern waren oft nicht vollständig. Umso mehr wurde der Einsatz der Schüler gelobt, die neben ihren täglichen Verpflichtungen durchgehalten haben.

Außerhalb aller Routine boten die Kursthemen den 113 Teilnehmenden in elf Kursen detaillierte Blicke in verborgene Welten. Angeboten wurden zum Beispiel „Kreative Sprache“ und der Kurs „Bleistift und Papier und was alles damit geht“. Im Kurs „Enrichment News“ lernten die Schüler Textformen und Typen von Zeitungen kennen. Das Thema „Katastrophenschutz“ informierte über Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und die „stabile Seitenlage“. Computer-Spiele wurden mit „Scratch“ programmiert, wie auch Bewegungsabläufe fahrbarer Objekte als Blick in die Zukunft selbstfahrender Autos.

Mit preisgünstigen „raspberry-pi“-Minicomputern, vom Smartphone oder Handy ferngesteuert, wurden Vogelhäuschen überwacht, die Ein- und Ausflüge gezählt oder die Kaffeemaschine mit dem Programm eingeschaltet, das den am besten schmeckenden Kaffee kocht. Auch Naturbeobachtungen kamen nicht zu kurz: Das Wilde Moor als Lebensraum wurde mit Schlangenhäufen bereichert, Wasserproben analysiert, Rehkitze mit Feuermeldern vor Mähwerken gerettet, die heimische Tier- und Vogelwelt beobachtet und die Weiten des Weltraums mit einem Film und eindrucksvoll langem Papierstreifen gezeigt.

Reinhard Frank
